Anatomie der Staatssicherheit
Geschichte, Struktur und Methoden

— MfS-Handbuch —

Vorbemerkung

Mit dem Sturz der SED-Diktatur forderte die Demokratiebewegung in der ehemaligen DDR 1989/90 auch die Öffnung der Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes. Das Stasi-Unterlagen-Gesetz (StUG), am 20. Dezember 1991 mit breiter Mehrheit vom Parlament des vereinten Deutschlands verabschiedet, schaffte dafür die Grundlage.

Zu den Aufgaben des Bundesbeauftragen für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik gehört die »Aufarbeitung der Tätigkeit des Staatssicherheitsdienstes durch Unterrichtung der Öffentlichkeit über Struktur, Methoden und Wirkungsweise des Staatssicherheitsdienstes« (§ 37 StUG). Dazu trägt dieses Kompendium »Anatomie der Staatssicherheit« bei. Das vorliegende Handbuch liefert die grundlegenden Informationen zu Geschichte und Struktur des wichtigsten Machtinstruments der SED.

Seit 1993 einer der Schwerpunkte der Tätigkeit der Abteilung Bildung und Forschung, gelangen die abgeschlossenen Kapitel des MfS-Handbuches ab Herbst 1995 als Teillieferungen zur Veröffentlichung. Damit wird dem aktuellen Bedarf unterschiedlicher Institutionen und Interessenten Rechnung getragen: den Opfern des MfS, die sich – zum Beispiel durch persönliche Akteneinsicht – jetzt noch einmal mit ihrem Lebensweg befassen, oder etwa Gerichten und Politikern, die in das konspirative Dickicht der DDR-Geheimpolizei vordringen wollen, sowie Behörden, Journalisten und interessierten Bürgern. Schließlich soll es den Historikern dienen; sie können wohl am ehesten ermessen, welche Anstrengungen erforderlich sind, binnen kurzer Frist ein Werk wie dieses zu erarbeiten.

Gemessen an vergleichbaren wissenschaftlichen Publikationen mit Handbuchcharakter, erscheinen die Teillieferungen des MfS-Handbuches zu einem sehr frühen Zeitpunkt. Die Autoren konnten nicht auf einen fortgeschrittenen Forschungsstand mit entsprechend gesicherten wissenschaftlichen Erkenntnissen zurückgreifen, sie waren vielmehr gezwungen, grundlegende Befunde erst zu erarbeiten. Da die archivische Bearbeitung der Aktenbestände des BStU noch längst nicht erledigt ist, mußten die Forschungen zum vorliegenden Werk auf der Grundlage noch nicht vollständig erschlossener Bestände erfolgen. Kleinere Korrekturen und Ergänzungen dürften daher voraussichtlich bis zur Publikation der definitiven Buchfassung noch anfallen, in der zu gegebener Zeit sämtliche Teillieferungen zusammengefaßt werden.

Die nachfolgende Übersicht über das Gesamtwerk ermöglicht die Einordnung der jeweils vorliegenden Teillieferung (Fettdruck). Bereits erschienene Teile sind in diesem Inhaltsverzeichnis des MfS-Handbuches mit einem Punkt gekennzeichnet (•).

Die Herausgeber danken allen, die zur Erarbeitung des Handbuches beitragen: den einzelnen Autoren und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Abteilung Bildung und Forschung, wo die »Anatomie der Staatssicherheit« entsteht, jenen der Abteilung Archivbestände, die das Vorhaben mit Engagement unterstützen, sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Abteilung Auskunft und der Außenstellen, denen wir manchen wertvollen Hinweis verdanken.

Die Herausgeber

Ü B E R S I C H T   Ü B E R   D A S   G E S A M T W E R K

ANATOMIE DER STAATSSICHERHEIT
– MfS-Handbuch –

I. Geschichte des Staatssicherheitsdienstes von den Vorläufern bis zur Auflösung

II. Arbeits- und Strukturprinzipien
- 1. Grundprinzipien der Organisation und Leitung
- 2. Operative Verfahren
- • **3. Territoriale Strukturen: Bezirksverwaltungen, Kreis- und Objektdienststellen**
- 4. Zusammenarbeit mit den »Bruderorganen«

III. Wichtige Diensteinheiten
- 1. Arbeitsgruppe des Ministers (AGM)
- 2. Zentrale Auswertungs- und Informationsgruppe (ZAIG)
- 3. Abteilung XII: Auskunft, Speicher, Archiv
- • 4. Rechtsstelle
- 5. Hauptabteilung Kader und Schulung
- • 6. Hochschule des MfS (JHS)
- • 7. Hauptabteilung II: Spionageabwehr
- 8. Hauptabteilung IX: Untersuchungsorgan
- 9. Abteilung XIV: Untersuchungshaftanstalten
- • 10. Hauptabteilung XVIII: Volkswirtschaft
- 11. Arbeitsgruppe Bereich Kommerzielle Koordinierung (AG BKK)
- 12. Hauptabteilung XX: Staatsapparat, Kultur, Kirchen, Untergrund
- 13. Hauptabteilung I: NVA und Grenztruppen
- 14. Hauptabteilung VI: Grenzüberschreitender Verkehr, Tourismus
- 15. Hauptabteilung VII: Ministerium des Innern, Deutsche Volkspolizei
- • 16. Hauptabteilung XXII: »Terrorabwehr«
- • 17. Zentrale Koordinierungsgruppe (ZKG): Flucht, Übersiedlung
- 18. Hauptverwaltung A (HV A): Auslandsaufklärung
- 19. Auftragnehmende operative Diensteinheiten: HA VIII, HA III, Abt. M, Abt. 26
- • 20. Die Parteiorganisation der SED im MfS

IV. Mitarbeiter
- • 1. Die hauptamtlichen Mitarbeiter
- 2. Die inoffiziellen Mitarbeiter

V. Anhang
- • 1. Organisationsstruktur des Ministeriums für Staatssicherheit 1989
- 2. Organisationsstruktur der Bezirksverwaltungen 1989
- 3. Übersicht zur Entwicklung der Diensteinheiten 1950–1989
- • 4. Kurzbiographien
- 5. Grundsatzdokumente

Reinhard Buthmann

Die Objektdienststellen des MfS

MfS-Handbuch, Teil II/3
Abschnitt OD

Der Bundesbeauftragte
für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen
Deutschen Demokratischen Republik
Abteilung Bildung und Forschung
10106 Berlin
E-Mail: publikation@bstu.bund.de

Schutzgebühr für diese Lieferung: 2,50 €

Berlin 1999

ISBN 978-3-942130-24-0

urn:nbn:de:0292-97839421302407

Inhalt

1 Zusammenfassung

Die Verortung des MfS in volkswirtschaftlichen und anderen staatlichen Bereichen war außerordentlich mannigfaltig. Grundsätzlich strebte es in Umsetzung seines Schwerpunktprinzips eine große Nähe zur Basis an. Hierzu bildete der Objektverantwortliche in Verbindung mit seinen inoffiziellen Mitarbeitern, der in der jeweiligen Struktureinheit der Bezirksverwaltung oder Kreisdienststelle seinen Dienstsitz hatte, das wichtigste Instrument. In Hinsicht auf besonders sicherheitssensible Objekte genügte dies dem MfS allerdings nicht, so daß es in solchen Fällen Operativgruppen (OG) oder Objektdienststellen (OD) einrichtete. Diese sind nicht zu verwechseln mit den Inspektionen, die in – gleichfalls – exponierten Objekten als Stabsorgan des staatlichen Leiters für die Wahrung des Geheimnisschutzes fungierten und mit Offizieren im besonderen Einsatz (OibE) bzw. ausgesuchten inoffiziellen Mitarbeitern als Sicherheitsbeauftragte besetzt waren. Sie bildeten zu den Objektverantwortlichen, Operativgruppen und Objektdienststellen ein komplementäres Strukturelement des MfS.[1] Objektzimmer[2], Kreisdienstnebenstellen[3], Objektkommandanturen[4] oder auch die Abteilung 8 der Hauptabteilung XVIII[5], die sich mit nahezu 80 Mitarbeitern im Haus der Elektrotechnik (Berlin) befand, waren keine Objektdienststellen.

Waren die Operativgruppen grundsätzlich integraler Bestandteil der Kreisdienststellen (KD) oder Bezirksverwaltungen für Staatssicherheit (BVS), so galt für Objektdienststellen ein den Kreisdienststellen vergleichbarer Status. Sie zählten zur Struktur der jeweiligen BVS und waren dem für die Linien XVIII, XIX und XX zuständigen Stellvertreter Operativ unterstellt. Dienstanweisungen des MfS für operative und andere Aufgaben trugen daher die Standardadresse »Kreisdienststelle/Objektdienststelle«. Gemäß dem Linienprinzip war die fachliche Zuständigkeit für die einzelnen Wirtschaftsbereiche durch Fachabteilungen der Bezirksverwaltungen und/oder der Hauptabteilungen geregelt. Für die Elektronikbranche war dies die Abteilung 8 der Hauptabteilung XVIII (hier die OD Zeiss Jena) und für die Hochschulen die Abtei-

---

[1] Zur Funktion der Inspektionen und der Sicherheitsbeauftragten vgl. Buthmann, Reinhard: Hochtechnologien und Staatssicherheit. Die strukturelle Verankerung des MfS in Wissenschaft und Forschung der DDR. Hg. BStU, Berlin (in Vorbereitung), Abschnitt 2.2.2.

[2] Zur operativen Arbeit von Objektverantwortlichen vgl. Dienstanweisung 16/57 vom 30.5.1957 zu Maßnahmen zur Verbesserung der operativen Arbeit in den Betrieben, Ministerien und Hauptverwaltungen, Universitäten, Hochschulen und wissenschaftlichen Instituten sowie in den Objekten der Landwirtschaft, S. 1–19, hier 15; BStU, ZA, DSt 100996.

[3] Z. B. die KD-Nebenstelle Abt. VI (Paßkontrolle) in Boizenburg, Schwanheider Weg 17; BStU, ASt Schwerin, RD 75, Bl. 1. Es gibt Hinweise, nach denen diese Nebenstelle temporär als OD geführt worden ist. Siehe Anschriften- und Telefonverzeichnis BV, KD/OD vom 28.12.1981; BStU, ZA, Abt. 3, BdL 397, Bl. 1–42, hier 19.

[4] Vgl. Befehl 20/75 vom 7.8.1975 zur Errichtung einer Objektkommandantur im Dienstobjekt Berlin-Hohenschönhausen; BStU, ZA, HA XVIII 7268, Bl. 5–7.

[5] Siehe Buthmann: Hochtechnologien und Staatssicherheit (Anm. 1), Abschnitt 1.2.2.

lung 8 der Hauptabteilung XX[6] (hier die OD TU Dresden/Hochschulen). Der Sitz der Objektdienststellen befand sich in den oder zumindest in unmittelbarer Nähe der zu sichernden Objekte. Die Entscheidung für die Errichtung einer Objektdienststelle folgte stets dem Schwerpunktprinzip: »wir müssen dort sein, wo das Wichtigste ist«[7]. Bei Änderung des volkswirtschaftlichen Stellenwertes konnte auch eine (Rück-)Umwandlung der Objektdienststelle in eine Operativgruppe erfolgen.[8]

---

6 Siehe Braun, Matthias: Die Hauptabteilung XX/8, Abschnitt VII (Ministerium für Hoch- und Fachschulwesen; Ministerium für Volksbildung). In: Braun, Matthias u. a.: Die Hauptabteilung XX (MfS-Handbuch, Teil III/12, in Vorbereitung). Hg. BStU, Berlin.

7 Protokoll zum Führungsseminar des Leiters der BV Halle am 21.10.1986; BStU, ASt Halle, AKG 1436, Bl. 96–114, hier 96.

8 Z. B. die OD Schwedt. Siehe Anhang, Tabelle 1.

2 Objektdienststellen Ende der achtziger Jahre

2.1 Aufgaben und Grundstruktur

Die 1989 gültige Normative der Aufgaben bildete die zu diesem Zeitpunkt bereits zwanzig Jahre alte 1. Durchführungsbestimmung[9] zur Richtlinie 1/69[10]. Sie beinhaltete die Hauptaspekte der politisch-operativen Arbeit der Operativgruppen und Objektdienststellen »für die linienmäßige und territoriale Sicherung strukturbestimmender Bereiche und Objekte sowie volkswirtschaftlicher Schwerpunkte«. Zwar variierte das Organisationsbild der Objektdienststellen ein wenig, nicht aber die prinzipielle Sicherung nach den drei Teilsystemen:

Prinzipielle Struktur und Aspekte der politisch-operativen Arbeit nach den drei Teilsystemen[11]

»Innere Sicherung«	»Äußere Abwehr«	»Vorgangsbearbeitung«
Die Gewährleistung einer »ständigen« analytischen Lageeinschätzung sowie des Geheimnisschutzes; die Abwehr der »Störtätigkeit« des Westens, die Sicherung der Außenwirtschaftsbeziehungen und Kontrolle der sich im Verantwortungsbereich aufhaltenden Vertreter westlicher Firmen. Zur Konzentration auf die wichtigsten Abwehrarbeiten und die Steuerung der wertvollsten IM diente der Einsatz hauptamtlicher IM.	Die Erkundung von angeblich feindlichen Plänen und Absichten westlicher Geheimdienste und Konzerne. Hierzu erfolgte der zielgerichtete Einsatz von IM mit Feindberührung (IMB), der allerdings nur mit Zustimmung der zuständigen Fachabteilung erfolgen durfte. Eine »ständige« Auswertung der gewonnenen Erkenntnisse über die »Angriffsrichtungen«, Mittel und Methoden des »Gegners« war Praxis.	Die »ständige kritische Überprüfung und Differenzierung« der operativen Materialien sowie die operative Bearbeitung strafrechtlich relevanter Sachverhalte sogenannter feindlicher Tätigkeit und Störtätigkeit. Das Ziel bestand in der systematischen Bearbeitung und »Liquidierung«[12] der betreffenden Personen. Hierzu flossen auch die Erkenntnisse aus den anderen beiden Teilsystemen ein.

Als wichtigste Voraussetzungen einer effektiven politisch-operativen Arbeit in den drei Teilbereichen dienten dem MfS die großen und häufig von hauptamtlichen IM gesteuerten FIM-Systeme[13] sowie eine Organisationsstruktur, die auf klar definierte Verantwortungszuschreibungen in bezug auf die zu sichernden Objekte basierte.

9 1. Durchführungsbestimmung zur Richtlinie 1/69 vom 25.8.1969 zur politisch-operativen Sicherung der Volkswirtschaft der DDR. Organisierung der politisch-operativen Arbeit in Operativgruppen bzw. Objektdienststellen, S. 1–13; BStU, ZA, DSt 101131.

10 Richtlinie 1/69 vom 25.8.1969 zur politisch-operativen Sicherung der Volkswirtschaft der DDR, S. 1–17; ebenda.

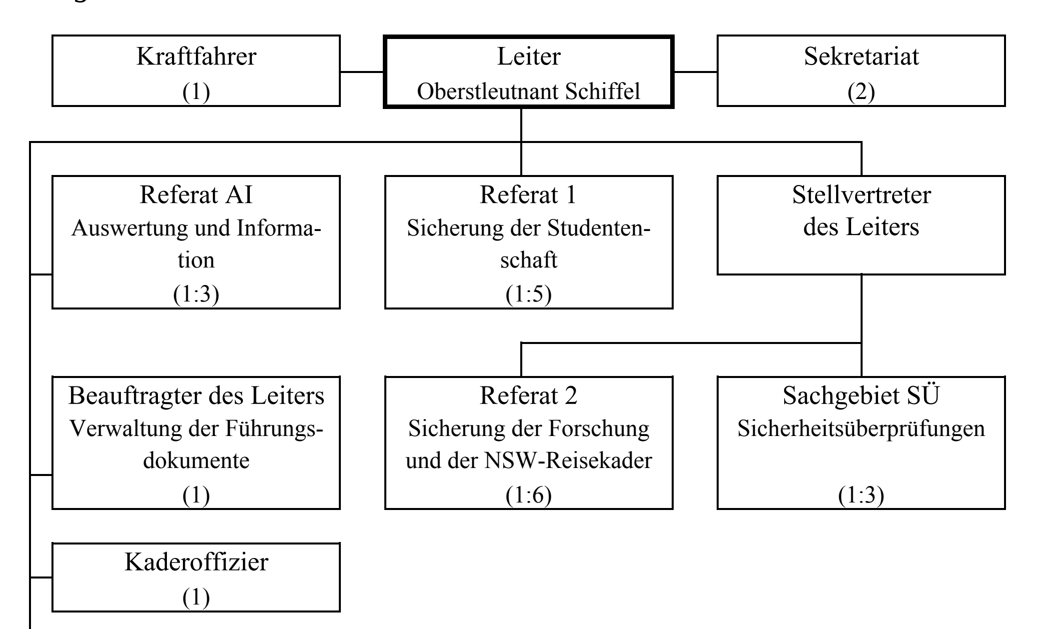
11 Ebenda, S. 9–13.

12 Liquidierung: die Beseitigung der Person als Problem.

13 Die von Führungs-IM geleiteten Gruppen inoffizieller Mitarbeiter.

Prinzipiell griffen die Objektdienststellen dabei auf Struktur- und Funktionselemente zurück, die auch den Kreisdienststellen eigen waren,[14] wobei eine Anpassung an örtliche und betriebliche Gegebenheiten sowie an zentrale volkswirtschaftliche Vorgaben erfolgte. Die hierarchisch gegliederten Organisationsstrukturen beinhalteten Referate und/oder Arbeitsgebiete sowie (nicht-)strukturelle Arbeitsgruppen, aber auch Einzelverantwortliche für bestimmte Arbeitsbereiche. Hinzu kamen Sekretariats- und Wachpersonal sowie Kraftfahrer und in aller Regel technisches Personal wie Hausmeister, Heizer und Reinigungskräfte. Der folgende Strukturplan zeigt eine durchschnittlich differenzierte Organisationsstruktur.

Organisationsstruktur und Personalstärke der OD TU Dresden/Hochschulen[15]



Die den zu sichernden Objekten angegliederten dienstleistenden Einrichtungen und Betriebsschulen zählten ebenfalls zum Verantwortungsbereich der jeweiligen Objektdienststelle (z. B. die Fachschule für Augenoptik »Hermann Pistor« zur OD Zeiss Jena). Sie waren aber in keinem Fall noch für andere, branchenfremde, territoriale Objekte zuständig. Die politisch-operative Arbeit beruhte gemäß Statut des MfS auf Programmen und Beschlüssen von SED und Regierung sowie auf Plänen, Befehlen, Dienstanweisungen und Richtlinien des MfS. Den Leitern der Objektdienststellen oblag die Koordinierung der Zusammenarbeit mit anderen Diensteinheiten des MfS, wobei eine enge Zusammenarbeit mit den für sie zuständigen Fachabteilungen die

---

14 Vgl. Wiedmann, Roland: Arbeits- und Strukturprinzipien. Territoriale Strukturen (MfS-Handbuch, Teil II/3, in Vorbereitung). Hg. BStU, Berlin.

15 Strukturplan (ab 1987) in den Übersichten zur OD TU/H; BStU, ASt Dresden, OD TU/H 5008, Bl. 54.

Regel war. Die »offizielle« Zusammenarbeit mit den staatlichen Leitungen, Parteisekretären sowie Sicherheitsbeauftragten war Standard und Praxis.

2.2 Hauptamtliche und inoffizielle Mitarbeiter

Hauptamtliche Mitarbeiter

Die Personalstärken der 1989 bestehenden sieben Objektdienststellen waren – wie auch zum Zeitpunkt ihrer Gründungen – höchst unterschiedlich. So verfügte die OD Kernkraftwerke »Bruno Leuschner« lediglich über 24 Mitarbeiter (plus vier OibE), die OD Zeiss Jena hingegen über 56 Mitarbeiter (plus zwei OibE). Ende 1989 umfaßte der Gesamtbestand der Objektdienststellen Buna, Bitterfeld, KKW »Bruno Leuschner«, Leuna, »Schwarze Pumpe«, TU Dresden/Hochschulen und Zeiss Jena 257 Mitarbeiter.[16]

Erste soziologische Erhebungen zur OD Buna[17] und – im Folgenden wiedergegeben – zur OD Zeiss Jena sowie Stichproben zu anderen Objektdienststellen lassen auf ähnliche Datenmuster schließen:

Berufsausbildung und Betriebserfahrung

Etwa ein Drittel bis zur Hälfte aller Mitarbeiter besaß Betriebserfahrung, die sie vor ihrer MfS-Tätigkeit erwarben. Der Anteil zeisstypischer Berufsabschlüsse lag bei 50 Prozent.

Fach- und Hochschulbildung

Etwa ein Viertel aller Mitarbeiter besaß zum Zeitpunkt ihrer MfS-Einstellung eine auf zeisstypischen Berufen beruhende Fach- oder Hochschulausbildung. Durch die Hinzunahme fachfremder Fach- und Hochschulabschlüsse erhöht sich dieses Qualifikationsniveau auf ca. ein Drittel (34,5 Prozent). 27,6 Prozent aller Mitarbeiter schlossen zudem eine Fach- oder Hochschulausbildung an der Juristischen Hochschule des MfS in Potsdam-Eiche ab. Allein 87 Prozent dieser Qualifikationsmaßnahmen betrafen Mitarbeiter, die keinen zivilen Hoch- oder Fachschulabschluß besaßen.

---

16 Siehe Tabellen 2 und 3. Die Personalstärken nahmen über die Jahre gesehen zu, waren aber stellenweise und temporär geringfügig rückläufig. So verfügte 1987 die OD TU Dresden/Hochschulen über 29 Mitarbeiter; Übersichten zur OD TU/H, Bl. 26 f.

17 Gilles, Franz-Otto; Hertle, Hans-Hermann: Überwiegend Negativ. Das Ministerium für Staatssicherheit in der Volkswirtschaft dargestellt am Beispiel der Struktur und Arbeitsweise der Objektdienststellen in den Chemiekombinaten des Bezirks Halle. In: Berliner Arbeitshefte und Berichte zur sozialwissenschaftlichen Forschung der FU Berlin (1994) 92, S. 12.

Altersstruktur

Das durchschnittliche Alter der Mitarbeiter bei Dienstantritt im MfS betrug knapp 25 Jahre, bei Dienstantritt in der OD Zeiss Jena 30 Jahre sowie 38 bei Auflösung derselben.

Dienstalter bei Antritt des Dienstes

Das durchschnittliche Dienstalter bei Arbeitsbeginn in der Objektdienststelle betrug 4,1 Jahre; wobei die Mitarbeiter, die in den sechziger Jahren eingestellt wurden, deutlich dienstälter waren (6,9 Jahre), als dies für die Mitarbeiter der nachfolgenden beiden Jahrzehnte galt (1,7 und 3,8 Jahre). Zu sechs Mitarbeitern ist eine auf ihre Gesamtdienstzeit angerechnete vorherige inoffizielle Tätigkeit belegt.

SED-Parteizugehörigkeit

Der Mitarbeiter war zum Zeitpunkt seines Dienstantrittes in der OD Zeiss Jena durchschnittlich 7,8 Jahre Mitglied der SED gewesen. Dabei wiesen die »sechziger« Mitarbeiter 10,5 Jahre, die »siebziger« 6,9 und die »achtziger« nur noch 5,9 Jahre Parteizugehörigkeit auf. Im letzten Jahrzehnt nahmen gar drei Mitarbeiter die Tätigkeit in der Diensteinheit auf, die zu diesem Zeitpunkt noch nicht Mitglied der SED waren.

Geschlechterstruktur

Lediglich drei Mitarbeiter der OD Zeiss Jena waren weiblichen Geschlechts (5,3 Prozent). Damit lag der Frauenanteil weit unter dem des Gesamtdurchschnitts im MfS (15,8 Prozent).[18]

Inoffizielle Mitarbeiter

Aufgrund lückenhafter Angaben zu einigen der sieben Objektdienststellen kann lediglich ein Schätzwert von knapp 2 000 inoffiziellen Mitarbeitern – einschließlich derer für Konspiration (IMK) – angegeben werden. Zu den in den Tabellen 4 und 5 wiedergegebenen Daten sind für die Objektdienststellen Leuna 320,[19] »Schwarze Pumpe« 220,[20] Zeiss Jena 400,[21] KKW »Bruno Leuschner« 200[22] sowie TU Dresden/Hochschulen 320[23] unter Vorbehalt zu addieren. Die Verteilung der IM innerhalb der Verantwortungsbereiche folgte dem Schwerpunktprinzip.[24]

---

[18] Gieseke, Jens: Die hauptamtlichen Mitarbeiter des Ministeriums für Staatssicherheit (MfS-Handbuch, Teil IV/1). Hg. BStU, Berlin 1995, S. 54.

[19] Schätzung nach Tabelle 6.

[20] Schätzung aufgrund von Teildaten.

[21] Buthmann, Reinhard: Kadersicherung im Kombinat VEB Carl Zeiss Jena. Die Staatssicherheit und das Scheitern des Mikroelektronikprogramms. Berlin 1997, S. 38 f.

[22] Schätzung aufgrund von Teildaten.

[23] Stand Sommer 1988 in den Übersichten zur OD TU/H (Anm. 15), Bl. 334. – Siehe auch Tabelle 7.

[24] Tabelle 8 zeigt dies am Beispiel der OD Zeiss Jena.

3 Entwicklungsgeschichte der Objektdienststellen

Eine zeitlich-kohärente Entwicklungsgeschichte aller Objektdienststellen kann aus Gründen der Unterschiedlichkeit des jeweiligen Sicherungsgegenstandes, der Lebensdauer sowie der äußerst heterogenen Überlieferungslage nicht gegeben werden. Zu einigen – mutmaßlich – temporären Objektdienststellen in Pritzier,[25] Boxberg (Kraftwerk), Jänschwalde (Kraftwerk), Lübbenau (Kraftwerk), Lauchhammer, Schwarzheide (Synthesewerk)[26] und Erfurt (Abteilung VI)[27] sind lediglich widersprüchliche Hinweise vorhanden. Es ist nicht auszuschließen, daß einige dieser Dienststellen tatsächlich Objektdienststellen gewesen sind. Widerspruchsfreie, aber ebenfalls nur spärliche Hinweise existieren zu möglichen Objektdienststellen in Boizenburg[28], Wittenberge[29], Premnitz[30] und Neustrelitz[31].

3.1 Entstehung

Mit der Dienstanweisung 16/57[32] zog auf Kritik Walter Ulbrichts das MfS Konsequenzen aus dem unzureichenden Niveau der operativen Arbeit in der Volkswirtschaft der DDR. Neben der Verbesserung der Arbeit mit Informatoren, der Gestaltung der »offiziellen« Verbindungen und der Besetzung von Schlüsselpositionen in Schwerpunktobjekten sollte vor allem die operative Arbeit vor Ort *organisatorisch* verändert werden. Hierzu wurde in Gestalt sogenannter Operativgruppen und Objektdienststellen eine Organisationsform gewählt, von der sich das MfS erhoffte, daß sie den zu lösenden Sicherungsaufgaben besser gerecht würde. Mit dieser Dienstanweisung wurden zunächst 55 Operativgruppen für 60 Wirtschaftseinheiten, davon eine für den VEB

---

25 Fernkennzahlen für den Selbstwählferndienst des MfS von 1978 und 1981; BStU, ZA, HA XVIII/5 (unerschlossener Bestand).

26 Diese für 1981 in den Fernkennzahlen als Objektdienststellen aufgeführten Dienststellen (Anm. 25) wurden dagegen nach einer Liste des Büros der Leitung des MfS nicht als OD, sondern als Arbeits- oder Operativgruppen geführt. Siehe Anschriften- und Telefonverzeichnis (Anm. 3), Bl. 1–42.

27 Fernkennzahlen für den Selbstwählferndienst des MfS von 1988; BStU, ZA, HA XVIII 7527, Bl. 47.

28 »Plan für die Erfassung unserer Objekte laut Anweisung 5/74 des Gen. Minister«; BStU, ASt Schwerin, RD 31, Bl. 19. Es handelte sich hier möglicherweise um die spätere KD-Nebenstelle Boizenburg, Schwanheider Weg 17, mit dem Profil der Abt. VI (Paßkontrolle). Vgl. Liste von Objekten des MfS vom 3.3.1980; BStU, ASt Schwerin, RD 75, Bl. 1. – Ebenfalls als OD verzeichnet im Anschriften- und Telefonverzeichnis (Anm. 3), Bl. 19.

29 Ebenda. Hier handelte es sich möglicherweise um die spätere KD-Nebenstelle Wittenberge, Parkstraße 15, mit dem Profil der Abt. XIX (Verkehr, Post, Nachrichtenwesen). Vgl. Liste von Objekten des MfS vom 3.3.1980; BStU, ASt Schwerin, RD 75, Bl. 2.

30 Gilles; Hertle: Überwiegend Negativ (Anm. 17), S. 10.

31 Fernkennzahlen für 1978 und 1981 (Anm. 25 und 26) sowie Anschriften- und Telefonverzeichnis (Anm. 3), Bl. 15.

32 Dienstanweisung 16/57 vom 30.5.1957 (Anm. 2).

Carl Zeiss Jena sowie zwei Objektdienststellen für die Leuna-Werke »Walter Ulbricht« und Chemische Werke Buna, bestimmt.[33]

3.2 Entwicklung

Die ersten – nachweislich – gebildeten Objektdienststellen für die Großbetriebe Buna und Leuna (1957), Böhlen, Espenhain und »Schwarze Pumpe« (1959) galten der Chemie- und Energiebranche. Nachdem Anfang der sechziger Jahre weitere Objektdienststellen der Verwaltung »W«[34] und 1968 die OD Zeiss Jena gegründet worden waren, erfolgte mit der Verabschiedung der 1. Durchführungsbestimmung zur Richtlinie 1/69 die längst überfällige normative Grundorientierung.[35] Im Rahmen der von der SED proklamierten und im Zusammenhang mit dem Neuen Ökonomischen System (NÖS) stehenden »modernen Wissenschafts- und Wirtschaftsorganisation« war »das System der Sicherung [...] qualitativ« so verändert worden, daß sich das MfS verstärkt auf »strukturbestimmende Probleme« konzentrieren konnte.[36] Neben einer Option für eine Objektdienststelle im Bezirk Potsdam wies das Dokument sechs weitere aus: im Bezirk Cottbus die OD »Schwarze Pumpe« für zwei Kombinate, im Bezirk Frankfurt/Oder die OD Schwedt für zwei Kombinate und einen Betrieb, im Bezirk Gera die OD Zeiss Jena für ein Kombinat, im Bezirk Halle die OD Leuna und Buna für jeweils ein Kombinat und im Bezirk Leipzig die OD Böhlen für ein Kombinat. Mit Ausnahme der OD Zeiss Jena zählten alle zum Zuständigkeitsbereich der Hauptabteilung XVIII/1. Das Dokument weist darüber hinaus 83 Operativgruppen für insgesamt 350 Wirtschaftseinheiten aus (vgl. Tabelle 9).[37]

Wenngleich die Grundlagen zur Schaffung von Objektdienststellen sowie der Typ der komplexen Sicherung nach den drei Teilsystemen »Innere Sicherung«, »Äußere Abwehr« und »Vorgangsbearbeitung« längst Praxis waren, enthielt das Dokument dennoch wichtige normative Bestimmungen wie Grundsätze zu politisch-operativen Aufgabenstellungen sowie Hinweise zur Festlegung der Verantwortungsbereiche. Hierzu waren insgesamt vier Modelle vorgesehen, je nachdem wie die Vereinigten Volkseigenen Betriebe (VVB), Kombinate oder Betriebe

---

[33] Ebenda, S. 8 f.

[34] Objektverwaltung »W« für Staatssicherheit Karl-Marx-Stadt zur Sicherung des Uranbergbaus der Wismut. Gründung per Befehl 56/51 vom 3.11.1951, S. 1; BStU, ZA, DSt 100012. Auflösung per Befehl 6/82 vom 23.3.1982, S. 1 f.; BStU, ZA, DSt 102822. – Vgl. Haendcke-Hoppe-Arndt, Maria: Die Hauptabteilung XVIII: Volkswirtschaft (MfS-Handbuch, Teil III/10). Hg. BStU, Berlin 1996, S. 14 und 87–89. – Liste der Objektdienststellen in der Verwaltung »W« siehe Tabelle 1.

[35] 1. Durchführungsbestimmung zur Richtlinie 1/69 vom 25.8.1969 (Anm. 9).

[36] Ebenda, S. 1.

[37] Anlage 1 zur Richtlinie 1/69 vom 25.8.1969, S. 1–54; BStU, ZA, DSt 101131. Nach einer Notiz des Leiters des Büros der MfS-Leitung, Oberstleutnant Ludwig, vom 5.9.1969 besaß die Liste zu diesem Zeitpunkt wegen fehlender Abstimmungen noch keine definitive Gültigkeit, 1 S.; BStU, ZA, DSt 101131.

territorial strukturiert und gegebenenfalls in Kooperation mit anderen Diensteinheiten zu sichern waren.[38]

Zu den wichtigsten Grundsätzen zählte die administrative Einbindung der Objektdienststellen »innerhalb der Abteilungen XVIII der BV oder der zuständigen KD« sowie »großer FIM-Systeme, die durch hauptamtliche FIM« (per »Scheinarbeitsverhältnisse«) gesteuert wurden[39]. Die Zuordnung der operativen Mitarbeiter auf die einzelnen Verantwortungsbereiche sollte nicht nach Objekten, sondern »innerhalb der operativen Teilsysteme« erfolgen.[40] Tatsächlich hielt sich die Einhaltung dieser Forderung in Grenzen, weil die Teilsysteme naturgemäß in einem engen Zusammenhang standen. Die Organisationsgestaltung folgte vielmehr pragmatischen Erwägungen. Auch die äußeren Organisationsbilder der Objektdienststellen blieben uneinheitlich. Zum jeweiligen Gründungsdatum wurden sowohl Hauptsachgebiete (»Schwarze Pumpe«: 1959; Altenburg: 1978) als auch Referate (Zeiss Jena: 1968; TU Dresden/Hochschulen: 1976) eingerichtet.[41] In bezug auf die Einrichtung von Vorgangsreferaten gab es ein ständiges Hin und Her. Zwar waren in den achtziger Jahren – wieder und teilweise nur vorübergehend – Referate für die Vorgangsbearbeitung eingerichtet worden, dennoch wurde diese Arbeit auch in solchen Phasen mehr oder weniger objektbezogen, das heißt von den zuständigen operativen Referaten aus, realisiert. Zu den wichtigsten Obliegenheiten der Dienststellenleiter zählte neben den informellen Gesprächen mit den Generaldirektoren die Zusammenarbeit mit dem »System der Sicherheitsbeauftragten«[42] und die Führung wichtiger inoffizieller Mitarbeiter.[43]

Zu der am 1. März 1968 gebildeten OD Zeiss Jena hieß es, daß sie »auf der Grundlage der Prinzipien der wissenschaftlichen Führungs- und Leitungstätigkeit die Aufgabe der Organisierung der politisch-operativen Arbeit zur Absicherung des VEB Carl Zeiss Jena und seiner direkt angeschlossenen Betriebe einschließlich der Kooperations- und Außenwirtschaftsbeziehungen« wahrzunehmen habe.[44] Der Gründung war eine Dissertation mit dem Untertitel »Modell über das System des Geheimnisschutzes im VEB Carl Zeiss Jena« vorausgegangen. Mitautor war der spätere Leiter der Hauptabteilung XVIII, Generalmajor Alfred Kleine.[45] Eine substantielle

---

38 Anlage 1 zur Richtlinie 1/69 vom 25.8.1969, S. 2.

39 Führungs-IM, denen mehrere inoffizielle Mitarbeiter zur Steuerung übergeben wurden. – Paradigmatisch für Scheinarbeitsverhältnisse: HIM »Rügen« (alias »Rüdiger«) der OD TU Dresden/Hochschulen; BStU, ASt Dresden, AIM 4885/90, 24 Bde.

40 1. Durchführungsbestimmung zur Richtlinie 1/69 vom 25.8.1969 (Anm. 9), S. 4–6. – Siehe auch Übersicht zu den drei Teilsystemen, Abschnitt 2.1.

41 Siehe Tabelle 2.

42 Vgl. Buthmann: Hochtechnologien und Staatssicherheit (Anm. 1).

43 1. Durchführungsbestimmung zur Richtlinie 1/69 vom 25.8.1969 (Anm. 9), S. 8.

44 Befehl 6/68 vom 16.2.1968, S. 1 f., hier 1; BStU, ZA, DSt 100540.

45 Kleine, Alfred; Burkert, Wolfgang; Jeschke, Heinz: Das System des Geheimnisschutzes in ausgewählten Bereichen strukturbestimmender Zweige der Volkswirtschaft der DDR, Dissertation, Potsdam 1968; BStU, ZA, JHS 21790, Bl. 1–149.

Modellwirkung – wie insistiert – ging allerdings von ihr nicht aus; sie war, abzüglich der kybernetischen Diktion, wie auch die nachfolgenden letztlich eine Kopie der bereits etablierten Objektdienststellen.

Strukturänderungen waren an der Tagesordnung. Besonders traf es die OD Zeiss Jena, die im Laufe ihrer Geschichte wegen bedeutender Aufgaben im Rahmen der Schlüsseltechnologie Mikroelektronik und der militärischen Produktion mehrere, zum Teil einschneidende Umstrukturierungen erfuhr.[46] Auch interne Unzulänglichkeiten wie im Fall der OD Buna – nicht zuletzt wegen der Unerfahrenheit vieler ihrer Mitarbeiter[47] – führten zu Umstrukturierungen.[48] Für temporär wichtige Aufgaben wurden nichtstrukturelle Arbeitsgruppen (NSAG) gebildet. So richtete die OD Bitterfeld wegen sicherheitssensibler Importe die NSAG »Kommerz« ein. Sie umfaßte neun Mitarbeiter aus der Objektdienststelle, der Hauptabteilung XVIII/13 sowie den Abteilungen XVIII und IX der Bezirksverwaltung Halle.[49]

1988 ist es aufgrund massiver betriebswirtschaftlicher Probleme im Kombinat Bitterfeld und einer andauernden negativen Personalsituation in der Objektdienststelle zu erheblichen Führungsproblemen gekommen.[50] Ähnliches traf auf die OD Leuna bereits 1984 zu, als deren Leiter »nicht mehr in der Lage« war, den Anforderungen gerecht zu werden.[51] Größere Probleme hat es immer wieder mit den IM-Personalbeständen in den Chemie-Objektdienststellen gegeben. Beispielsweise mußte die OD Leuna aus Effektivitätsgründen ihren IM-Bestand von 325 (1979) auf zuletzt ca. 250 reduzieren (vgl. Tabelle 6). Besonders prekär war die Lage 1980 in der OD Buna, wo 30 Prozent der inoffiziellen Mitarbeiter »nicht mehr in der Lage« waren, »die Anforderungen des MfS zu erfüllen«.[52] In der Konsequenz wurden hier innerhalb eines Jahres 110 IM-Vorgänge eingestellt.[53] Die aus Gründen schlechter operativer Arbeit erhobenen Forderungen Erich Mielkes nach Verbesserung der Führungstätigkeit der Bezirksverwaltungen zeitigten im Hinblick auf die Souveränität der Objektdienststellen negative Konsequenzen. Beispielsweise reagierte die BV Halle mit der Dienstanweisung 2/83, die eine »striktere [...] aufgaben- und materialbezogene« Anleitung und Unter-

46 Vgl. Buthmann: Kadersicherung (Anm. 21), Abschnitt 2.2.

47 AKG vom 1.4.1980, Anlage zur Realisation eines Kontrollauftrages vom 15.1.1980: »Bericht zum Stand und der Wirksamkeit der politisch-operativen Arbeit und deren Führung und Leitung in der Objektdienststelle Buna«; BStU, ASt Halle, AKG 434, Bl. 3–20, hier 9.

48 Zum Vergleich zu 1980 (Anm. 47) siehe OD Buna vom 9.10.1987: »Einschätzung der politisch-operativen Lage im Verantwortungsbereich der Objektdienststelle Buna in Vorbereitung des Planes 1988«; BStU, ASt Halle, AKG 1432, Bl. 1–28.

49 Konvolut der AKG: »Bildung der NSAG ›Kommerz‹« vom 30.3.1987; BStU, ASt Halle, AKG 1652, Bl. 150.

50 Vgl. AKG vom 31.8.1988: Protokoll einer Dienstversammlung am 22.8.1988; BStU, ASt Halle, AKG 1652, Bl. 46–51.

51 Kontrollauftrag des Leiters der BV Halle, Generalmajor Schmidt, vom 10.10.1984; BStU, ASt Halle, AKG 852, Bl. 1–11, hier 8.

52 Anlage zum Kontrollauftrag vom 15.1.1980 (Anm. 47), Bl. 9.

53 AKG vom 10.6.1981: Bericht zur Nachkontrolle; BStU, ASt Halle, AKG 1670, Bl. 1–7, hier 2.

stützung der Objektdienststellen vorsah.[54] Die Zusammenarbeit umfaßte die »direkte Mitarbeit« bei wichtigen Operativen Vorgängen (OV) und Operativen Personenkontrollen (OPK), die gesamte analytische und Planungstätigkeit, vor allem aber ein engmaschiges Netz von gemeinsamen Dienstberatungen, Arbeitsbesuchen und Kontrolleinsätzen. Praktisch lief dieser Befehl auf eine Auflösung der relativen Einzelautarkie hinaus. Zwar war die Kontrolle und Administration von seiten der Bezirksverwaltungen nun straffer, dennoch traf dies nicht auf alle Objektdienststellen gleichermaßen zu.[55]

Anders als die formalen Organisationsstrukturen war das, *was* das MfS vor Ort tat, kohärenter. Bereits 1959 forderte Erich Mielke in der Konsequenz des VI. Parteitages der SED eine »Umstellung der Arbeit« dergestalt, daß »dem Feind die entscheidende Schlacht in der Sphäre der materiellen Produktion geliefert« werden könne.[56] Er verlangte, »am Feind [zu] arbeiten und ihn auf[zu]decken«. Hierzu sollten die Objektdienststellen die betreffenden Bereiche »so sichern, daß der Feind nicht stören kann«.[57] Aus der Praxis, wonach die OD-Leiter ihre Arbeit nach den Grundsatzprogrammen der Partei- und Staatsführung sowie den einschlägigen MfS-Bestimmungen auszurichten hatten, leiteten sich die komplexen Informationsbeziehungen einschließlich der »offiziellen Verbindungen« zu den Leitungen der Betriebe und Einrichtungen ab. Die Parteiinformationen des MfS an die SED – als wichtigstes Element der Berichterstattung – waren eingebettet in die »enge Zusammenarbeit und regelmäßige[n] Sicherheitsberatungen beim 1. Sekretär der IKL«.[58] Die an die 1. Sekretäre gerichteten schriftlichen Informationen waren konkret, detailliert und spiegelten nicht selten die direkten Interaktionen zwischen der SED und dem MfS wider.[59] Sie enthielten – meist personengebundene und inoffiziell erarbeitete – Hinweise und Erkenntnisse zur betriebswirtschaftlichen Situation wie Havarien, Brände, Unfälle, Produktionsrückstände, Wirtschaftsdelikte und Gefährdungspotentiale; zur sogenannten »Störtätigkeit« westlicher Firmen gegen die Exportstrategie der DDR; zu Meinungsäußerungen, Reaktionen und Stimmungen zu gesellschaftspolitischen Fragen und zur Versorgungslage; zu »negativen Haltungen« von Beschäftigten bezüglich der Kader- und Wirtschaftspolitik; zur »Wirksamkeit« von Partei-, Gewerkschafts- und FDJ-Leitungen; zu Reisefragen und Übersiedlungsersuchen; zu Verstößen gegen den Geheim-

---

[54] Dienstanweisung 2/83 vom 7.12.1983 zur Erhöhung der Qualität der Anleitung, Hilfe und Unterstützung der Leiter der Kreisdienststellen/Objektdienststellen; BStU, ASt Halle, AKG 1201, Bl. 1–7.

[55] Z. B. für die souveräner geführte OD Zeiss Jena. Hier behielt auch die HA XVIII/8 – freilich in Zusammenarbeit mit dem Stellvertreter Operativ der BV Gera – ihre gewachsenen fachlichen Kompetenzen.

[56] Protokoll der Kollegiumssitzung vom 12.1.1959; BStU, SdM 1903, Bl. 161–166, hier 162.

[57] Protokoll über die Dienstkonferenz des Genossen Minister am 19.3.1963; BStU, SdM 1561, Bl. 32–43, hier 34 f.

[58] IKL: Industriekreisleitung. Protokoll zum Führungsseminar am 21.10.1986 (Anm. 7), Bl. 111.

[59] Vgl. Information der OD Chemiekombinat Bitterfeld vom 10.8.1989 zum Bereichsleiter [A]; BStU, ASt Halle, AKG 1243, Bl. 49–53, hier 49. – Siehe hierzu Tabelle 10.

nisschutz; zu politisch-ideologischen Delikten wie »Hetze«, »anonymen Drohungen« und »Schmierereien«; zu »Komplexeinsätzen« und »Tiefenkontrollen« in betrieblichen Schwerpunkten unter »Federführung« des MfS sowie über eingeleitete – strafrechtsrelevante – Ermittlungsverfahren; und nicht zuletzt zu »Pflichtverletzungen« insbesondere von staatlichen Leitern. Die Parteiinformationen spiegeln am deutlichsten den komplexen Sicherungsauftrag, der den Objektdienststellen aufgegeben war, wider.

Die sicherheitspolitische Arbeit des MfS erodierte in den achtziger Jahren zunehmend. Wie fast alle Objektdienststellen stellte die OD Bitterfeld eine überaus mangelhafte IM- und OV-Arbeit fest, die sie – wie stets – »mit aller Konsequenz kurzfristig« zu beheben vorgab. Dabei galten ihr die neuen operativen Ausgangsmaterialien als kaum perspektivvoll, und der Bearbeitung aktueller OPK und OV fehlte es an Zielstrebigkeit, Konsequenz und Effizienz. Obgleich von den inoffiziellen Mitarbeitern ein »eigenständige[r] Beitrag zur Veränderung der Lage« erwartet wurde, sollen lediglich 25 Prozent von ihnen »bedeutsame« Informationen geliefert haben. Vor dem Hintergrund der sich »weiter verschärfen[den] komplizierten Situation« in Fragen der Außenwirtschaft, der Havarieanfälligkeit von Produktionsanlagen sowie der Fluktuation von Beschäftigten glich dies einer Bankrotterklärung. Zur Beseitigung der Misere orientierte das MfS auf zweierlei. Zum einen, *allen* Hinweisen auf »subversive« Veränderung der gesellschaftlichen Situation nachzugehen (z. B. »Bildung feindlich-negativer Gruppierungen«),[60] und zum anderen, die Konsequenzen in der Praxis der Sicherheitsüberprüfungen zu lockern: »Es [nützt der] Volkswirtschaft nicht unbedingt, wenn [die] Staatssicherheit auf d[ie] Herauslösung[61] versierter Fach- und Leitungskader aus ihren Funktionen dräng[t], ohne die damit möglicherweise verbundenen Störungen ganzer ökonomischer Prozesse [...] zu beachten.«[62] Dieses – lokale – Eingeständnis kam aber angesichts der heraufziehenden Herbstereignisse, wie auch die Erkenntnis, daß die Informationstätigkeit allein an die Partei nicht ausreicht,[63] zu spät.

Wenngleich sich die prekäre volkswirtschaftliche und politische Situation in den Verantwortungsbereichen der Objektdienststellen im Verlauf des Jahres 1989 erheblich zuspitzte, waren doch die Anfänge des Aus-dem-Ruder-Laufens bereits 1988 sichtbar geworden. So stiegen zum Beispiel im Verantwortungsbereich der OD Leuna allein die Reisen in dringenden Familienangelegenheiten (DFA) im Vergleich zu 1987 »sprunghaft« auf ca. 300 Prozent an. Auch die Berichte über »Resignationserschei-

---

60 Mielke vom 9.11.1988: Aufgabenstellung an KD und OD zum Informationsbedarf zu Personenzusammenschlüssen und Druckerzeugnissen antisozialistischen Inhalts; BStU, ASt Erfurt, KD Weimar 5, Bl. 1–6.

61 Buthmann: Kadersicherung (Anm. 21), Abschnitt 3.3.2.

62 »Ausführungen des 1. Stellvertreters des Leiters der BV anläßlich der Einführung des Gen. Oberstleutnant Prüfer als Leiter der OD CKB am 13. Juni 1989«; BStU, ASt Halle, AKG 650, Bl. 1–37, hier 19.

63 Zusätzlich zu den Generaldirektoren sollten nun auch weitere Funktionäre der 1. staatlichen Leitungsebene die Parteiinformationen erhalten. Zum Fehlen autonomer intermediärer Systeme siehe Gilles; Hertle: Überwiegend Negativ (Anm. 17), S. 42.

nungen« aufgrund »ungenügender Möglichkeiten der Überführung wissenschaftlich-technischer Ergebnisse in die Produktion« und die Zahl der Übersiedlungsersuchen mehrten sich.[64] Die Situation bei Carl Zeiss Jena, insbesondere das Desaster in der Mikroelektronik, war keinesfalls singulär.[65]

3.3 Spezifische Sicherungsaspekte

Insbesondere für die drei Chemiekombinate, das Gaskombinat »Schwarze Pumpe« sowie die Kernkraftwerke galten hohe technische Sicherheitsstandards.[66] Das Kernkraftwerk »Bruno Leuschner« war verantwortlicher Betreiber aller in der DDR errichteten und im Bau befindlichen Kernkraftwerke (Greifswald, Rheinsberg, Stendal). Obgleich im Falle einer Havarie der Druckwasserreaktoren keine atombombenartigen Explosionen entstehen können, ist die freigesetzte Radioaktivität bei extremen Havarien – siehe Tschernobyl – denen nuklearer Explosionen vergleichbar. Die OD KKW »Bruno Leuschner« legte demzufolge ein besonderes Augenmerk auf die Einhaltung der Sicherheitsbestimmungen, da auch bei kleineren Havarien immer mit der Freisetzung von Radioaktivität gerechnet werden mußte.[67] Aus dieser objektiv begründeten Situation schöpfte das MfS reichhaltige Verdachtsmomente für »Sabotagetätigkeit«. Selbst im Falle einer vergleichsweise leichten Havarie 1982, als es infolge einer Beschädigung eines Dampferzeugers zur Freisetzung von Radioaktivität kam, wurden nicht nur sowjetische Spezialisten in die Klärung einbezogen, sondern auch eine vierköpfige nichtstrukturelle Arbeitsgruppe gebildet.[68] Keine der Objektdienststellen des MfS besaß eine so hohe Anzahl von OibE (vier) wie die OD KKW »Bruno Leuschner«.

Ein eminent wichtiger Schwerpunkt im Chemiebereich war die Sicherung der ausländischen – meist westlichen – Arbeitskräfte, die aufgrund der extrem maroden Chemieanlagen mit umfangreichen Modernisierungsvorhaben befaßt waren. Allein im Kombinat Bitterfeld waren 12 000 Beschäftigte chemischen und physikalischen Noxen ausgesetzt sowie 54 Gebäude des Stammbetriebes irreparabel beschädigt.[69] Die OD Buna hatte von 1976 bis 1979 mittels einer über Kommandierungen verstärkten

---

64 OD Leuna vom 20.10.1988: »Einschätzung der politisch-operativen Lage in Vorbereitung der Planung 1989«; BStU, ASt Halle, AKG 1874, Bl. 1–34, hier 3 und 24–26.

65 Vgl. Buthmann: Kadersicherung (Anm. 21).

66 Einen Struktur- und Tätigkeitsüberblick zu den drei Chemie-OD zeigt Tabelle 11.

67 Vgl. OD KKW »Bruno Leuschner« vom 10.7.1984: »Eröffnungsbericht zum Anlegen des Operativvorgangs ›Gärtner‹, Reg.-Nr. I/1187/81«; BStU, HA XVIII 5663, Bl. 3–11.

68 Vgl. OD KKW »Bruno Leuschner« vom 2.11.1982: »Eröffnungsbericht zum OV ›Chlorid‹«; BStU, ZA, HA XVIII 3503, Bl. 4–7, sowie OD KKW »Bruno Leuschner« vom 1.11.1982: Operativplan zum OV »Chlorid«; BStU, ZA, HA XVIII 3503, Bl. 8–11, hier 8.

69 BV Halle vom 20.12.1986: »Information über die Ergebnisse einer durchgeführten komplexen Untersuchung zur Leistungs- und Effektivitätsentwicklung in Schwerpunkten des VEB CKB«; BStU, ASt Halle, AKG 432, S. 1–12, hier 6 f.

Arbeitsgruppe einen Baukomplex der Firma Hoechst zu sichern, die insgesamt 3 350 Kontakte von DDR-Bürgern zu NSW-Arbeitskräften registrierte, 196 Fahndungsmaßnahmen auslöste sowie 83 Einreisesperren und 100 Ausweisungen veranlaßte.[70] Auch die OD Leuna richtete eine mit sieben Mitarbeitern ausgestattete Arbeitsgruppe ein, die für das 2,5 Mrd. Mark teure Kompensationsgeschäft zwischen der österreichischen Firma VÖEST-Alpine Montan AG Linz sicherheitspolitisch verantwortlich war.[71] In den achtziger Jahren gerieten vermehrt Umweltschutzfragen in den Blick des MfS. Die OD Buna registrierte ein Anwachsen des »unerlaubte[n] Fotografieren[s]« von Karbidfabrikschornsteinen von drei auf 13.[72] Wegen der »Gefahr des Erkennens« von Schadstoffbelastungen durch den Westen und kirchliche Kreise wurden 1988 auch für Bitterfeld – unter dem Aspekt einer »ständige[n] Präzisierung des Stimmungsbildes« – umfangreiche Abwehrmaßnahmen beschlossen.[73]

Die Aufgaben der OD »Schwarze Pumpe« konzentrierten sich vor allem auf die Sicherung der Gasproduktion,[74] die traditionell in den Wintermonaten gefährdet war. Bei Lieferverzögerungen, die aufgrund der Mangelwirtschaft schwerlich personalisierbar waren, behalf sich das MfS mit Operativen Vorgängen gegen »Unbekannt«. Dies war zum Beispiel der Fall, als trotz Weisungen des ZK der SED zur Sicherung einer höheren Stadtgasproduktion keine Besserung eintrat.[75] Trotz intensiver Bemühungen gelang es dem MfS *folgerichtig* nicht, die Misere zu »personifizieren« und eine »staatsfeindliche Tätigkeit« nachzuweisen.[76]

Die Aufgaben der OD TU Dresden/Hochschulen[77] glichen denen der OD Zeiss Jena insoweit, als Vorhaben der Schlüsseltechnologie Mikroelektronik gesichert wurden. Ein signifikantes Beispiel hierfür ist die politisch-operative »Durchdringung« des auf Basis eines Politbürobeschlusses zu realisierenden CAD/CAM-Investitionsvorhabens an der TU Dresden, wo es 1985 zu einem äußerst zähflüssigen Ablauf gekommen war, was seinen Ausdruck in »Tendenzen der Konzeptionslosigkeit« und mangelhafter Solidität gefunden haben soll.[78] Das Resultat dieser Bearbeitung war recht ungewöhn-

---

[70] Anlage zum Kontrollauftrag vom 15.1.1980 (Anm. 47), Bl. 3 f.

[71] OD Leuna vom 22.1.1982: »Auskunftsbericht über die Objektdienststelle Leuna«; BStU, ASt Halle, AKG 2081, Bl. 164–182, hier 171.

[72] OD Buna vom 7.12.1988: »Einschätzung der politisch-operativen Lage im Verantwortungsbereich der Objektdienststelle Buna in Vorbereitung des Planes 1989«; BStU, ASt Halle, AKG 1872, Bl. 48.

[73] BV Halle u. a. Diensteinheiten vom 30.9.1988: »Lageeinschätzung – Umweltbelastungen im Kreis Bitterfeld«; BStU, ASt Halle, AKG 432, Bl. 35 und 38.

[74] Vgl. OD »Schwarze Pumpe« vom 25.6.1988: »Eröffnungsbericht zum Operativen Vorgang ›Brikett‹«; BStU, ZA, HA XVIII 3817, Bl. 5–9.

[75] Vgl. OD »Schwarze Pumpe« vom 13.2.1985: »Eröffnungsbericht zur Anlage des [OV] ›Intensivierung‹«; BStU, ZA, HA XVIII 4923, Bl. 4–7.

[76] OD »Schwarze Pumpe« vom 29.5.1986: »Abschlußbericht zum OV ›Intensivierung‹ – Reg.-Nr. VI/350/85«; BStU, ZA, HA XVIII 4923, Bl. 13–20.

[77] Neben der TU Dresden: die Hochschule für Verkehrswesen »Friedrich List« und die Ingenieurhochschule Dresden.

[78] OD TU/H Dresden vom 11.1.1986: »Vorschlag zum Anlegen des OV ›Konstruktion‹«; BStU, ZA, HA XVIII 3473, Bl. 5–8, hier 6.

lich. Nicht, daß der verantwortliche Wissenschaftsbereichsleiter abgelöst wurde, das war eher Standard, sondern daß es zu einer Korrektur der CAD/CAM-Strategie und sogar zur »Aussetzung des Parteitagsobjektes« kam.[79] Eine Besonderheit in der Arbeit dieser OD stellte die »Sicherung« der zahlreichen (Auslands-)Studenten im Dresdener Hochschulbereich dar.[80] Allein im Bereich der Verkehrshochschule »Friedrich List« verfügte die OD 1988 über 38 IM, acht GMS sowie sieben IMK/KW.[81]

---

79 OD TU/H Dresden vom 29.3.1989: »Abschlußbericht zum OV ›Konstruktion‹, Reg.-Nr. XII 55/86«; BStU, ZA, HA XVIII 3473, Bl. 21–26, hier 21 f.

80 Vgl. Perspektivplan der HA XX/8 vom 3.11.1981; BStU, ZA, HA XX, Bdl. 359, Bl. 1–9.

81 OD TU/H Dresden vom 1.9.1988: Auskunftsbericht zum Objekt in den Übersichten zur OD TU/H (Anm. 15), Bl. 68–72.

Anhang

Überblickstabellen

Tabelle 1: Objektdienststellen

Objektdienststelle	Bezirk	Verantwortungsbereich	Gründung	Auflösung
»W«[82] Altenburg »W« Aue »W« Auerbach »W« Karl-Marx-Stadt – Siegmar »W« Königstein »W« Plauen »W« Ronneburg »W« Zwickau	Chemnitz	Betriebe der SDAG Wismut Betriebe der SDAG Wismut Betriebe der SDAG Wismut Betriebe der SDAG Wismut Betriebe der SDAG Wismut Betriebe der SDAG Wismut Betriebe der SDAG Wismut Betriebe der SDAG Wismut	1.1.1979[83] 21.3.1962[85] n. e. 21.3.1962[87] 17.3.1971[88] 12.7.1960[89] 21.3.1962[90] 21.3.1962[91]	1.4.1982[84] 1.4.1982 12.7.1960[86] 1.4.1982 1.4.1982 1.4.1982 1.4.1982 1.4.1982
»Schwarze Pumpe«	Cottbus	Kombinat »Schwarze Pumpe«	1.12.1959[92]	mit dem MfS
»W« Dresden TU Dresden/Hochschulen	Dresden	Betriebe der SDAG Wismut TU Dresden und Hochschulen	n. e. 27.10.1976[94]	1.5.1962[93] mit dem MfS
Petrolchemisches Kombinat Schwedt	Frankfurt/ Oder	Kombinat Schwedt	1.8.1971[95]	1.6.1972[96]
Zeiss Jena	Gera	Kombinat VEB Carl Zeiss Jena	1.3.1968[97]	mit dem MfS
Buna Leuna Bitterfeld	Halle	Kombinat Buna Kombinat Leuna Kombinat Bitterfeld	30.5.1957[98] 30.5.1957[99] 1.2.1978[100]	mit dem MfS mit dem MfS mit dem MfS
Böhlen Espenhain	Leipzig	Kombinat »Otto Grotewohl« Kombinat Espenhain	9.9.1959[101] 9.9.1959[102]	n. e. 1.11.1966[103]
KKW »Bruno Leuschner«	Rostock	Komb. KKW »Bruno Leuschner«	1.5.1981[104]	mit dem MfS

[82] Per Befehl 56/51 vom 1.11.1951 als selbständige Verwaltung »W«, S. 1; BStU, ZA, DSt 100012.
[83] Befehl 22/78 vom 21.12.1978, S. 1 f.; BStU, ZA, DSt 102529.
[84] Befehl 6/82 vom 23.3.1982, S. 1 f.; BStU, ZA, DSt 102822.
[85] Befehl 168/62 vom 21.3.1962, S. 1–3; BStU, ZA, DSt 100339.
[86] Befehl 299/60 vom 12.7.1960, S. 1; BStU, ZA, DSt 100286.
[87] Befehl vom 21.3.1962 (Anm. 85).
[88] Befehl 8/71 vom 17.3.1971, S. 1–4, hier 3; BStU, ZA, DSt 100640.
[89] Befehl vom 12.7.1960 (Anm. 86).
[90] Befehl vom 21.3.1962 (Anm. 85).
[91] Ebenda.
[92] Befehl 454/59 vom 1.12.1959, S. 1 f.; BStU, ZA, DSt 100266.
[93] Befehl 252/62 vom 1.5.1962, S. 1 f.; BStU, ZA, DSt 100345.
[94] Befehl 19/76 vom 27.10.1976, S. 1 f.; BStU, ZA, DSt 102293. – Es gibt Hinweise, nach denen die OD bereits am 1.3.1975 eingerichtet worden ist. Vgl. Konvolut zur Struktur in den Übersichten zur OD TU/H (Anm. 15), Bl. 26.
[95] Befehl 34/71 vom 24.9.1971, S. 1 f.; BStU, ZA, DSt 100655.
[96] Befehl 17/72 vom 15.5.1972, S. 1–3; BStU, ZA, DSt 100689.
[97] Befehl 6/68 vom 16.2.1968 (Anm. 44), S. 1 f.
[98] Dienstanweisung 16/57 vom 30.5.1957 (Anm. 2), S. 8 f.
[99] Ebenda.
[100] Befehl 27/77 vom 29.12.1977, S. 1 f.; BStU, ZA, DSt 102434.
[101] Befehl 344/59 vom 9.9.1959, S. 1 f.; BStU, ZA, DSt 100260. – Neugründung aufgrund der Zusammenlegung mit der OD Espenhain zum 1.11.1966; Befehl 27/66 vom 6.10.1966, S. 1 f.; BStU, ZA, DSt 100493.
[102] Befehl 344/59 vom 9.9.1959, S. 1 f.; BStU, ZA, DSt 100260.
[103] Befehl 27/66 vom 6.10.1966 (Anm. 101).

Tabelle 2: Ausgewählte Organisationsstrukturen per Gründungsdatum

Objektdienststelle	Gründung	Kader-bestand	Hauptsach-gebiete	Sachgebiete	Arbeits-gebiete	Referate
Böhlen	1959	11	–	–	2	–
Böhlen (Zusammenlegung mit Espenhain)	1966	17	2	–	1	–
»Schwarze Pumpe«	1959	16	3	–	–	–
Zeiss Jena	1968	38	–	–	1	3
Schwedt	1971	17	–	–	3	–
TU Dresden/Hochschulen	1976	28	–	–	1	4
Bitterfeld	1977	11	–	–	4	–
Altenburg	1978	≥20	5	1	1	–

Tabelle 3: Leiter und Personalstärken, September 1989[105]

Objektdienststelle	Leiter	Dienstgrad	Personalstärke Soll / OibE	Personalstärke Ist / OibE
Buna	Ehrich, Klaus-Ulrich	Oberstleutnant	42	39
Leuna	Schlechter, Walter	Oberstleutnant	44	41
Bitterfeld	Prüfer, Peter	Oberstleutnant	36	33
»Schwarze Pumpe«	Fettke, Horst	Oberstleutnant	31	31
Zeiss Jena	Teller, Karl Friedrich	Oberstleutnant	53 / 2	56 / 2
TU Dresden/Hochschulen	Schiffel, Manfred	Oberstleutnant	30	27
KKW »Bruno Leuschner«	Hanke, Hans-Heinrich	Oberstleutnant	26 / 4	24 / 4

Tabelle 4: IM-Struktur der Objektdienststelle Buna[106]

Jahr	GMS	IMS	IMB	IME	FIM	IMK	Gesamt ohne IMK
1979	61	155	67	15	22	52	320
1980	40	156	3	13	7	42	219
1981	35	159	6	12	7	45	219
1982	n. e.	n. e.	n. e.	n. e.	n. e.	n. e.	n. e.
1983	n. e.	n. e.	n. e.	n. e.	n. e.	n. e.	n. e.
1984	n. e.	n. e.	n. e.	n. e.	n. e.	n. e.	n. e.
1985	35	178	7	10	8	46	238
1986	31	186	8	9	10	55	244
1987	41	198	8	8	11	65	266
1988	46	206	7	5	12	59	276
1989	49	193	4	3	11	58	260

104 Befehl 6/81 vom 28.4.1981, S. 1 f.; BStU, ZA, DSt 102750.

105 Ohne Hauptamtliche Inoffizielle Mitarbeiter; sämtliche Daten in: Personalstärken der Bezirks-verwaltungen; BStU, ZA, KuSch, Abt. Planung 10(3). Die Ist-Zahl für die OD Zeiss Jena differiert um plus 2 gegenüber der OD-eigenen Übersicht.

106 Alle OD Buna: Auskunftsbericht vom 21.1.1982; BStU, ASt Halle, AKG 2081, Bl. 122–133, hier 127. Einschätzung der politisch-operativen Lage vom 19.10.1986; ebenda, AKG 1659, Bl. 16. Bericht über eine Nachkontrolle vom 22.8.1989; ebenda, AKG 419, Bl. 1–14, hier 6.

Tabelle 5: IM-Struktur der Objektdienststelle CKB[107]

Jahr	GMS	IMS	IMB	IME	FIM	IMK	Gesamt ohne IMK
1979	60	82	36	7	15	37	200
1980	49	106	1	6	14	35	176
1981	52	102	3	6	12	34	175
1982	n. e.	n. e.	n. e.	n. e.	n. e.	n. e.	n. e.
1983	n. e.	n. e.	n. e.	n. e.	n. e.	n. e.	n. e.
1984	47	108	2	6	11	32	174
1985	n. e.	n. e.	n. e.	n. e.	n. e.	n. e.	ca. 150
1986	51	91	2	5	3	38	152
1987	52	97	2	5	3	39	159
1988	53	96	1	5	3	40	158
1989	56	n. e.	n. e.	n. e.	n. e.	40	158

Tabelle 6: IM-Struktur der Objektdienststelle Leuna[108]

Jahr	GMS	IMS	IMB	IME	FIM	IMK	Gesamt ohne IMK
1979	90	160	64	6	5	68	325
1980	73	215	10	7	4	69	309
1981	75	200	3	10	4	71	292
1982	n. e.	n. e.	n. e.	n. e.	n. e.	n. e.	n. e.
1983	n. e.	n. e.	n. e.	n. e.	n. e.	n. e.	n. e.
1984	n. e.	n. e.	n. e.	n. e.	n. e.	n. e.	n. e.
1985	92	187	1	n. e.	n. e.	69	≥280
1986	82	176	1	7	6	64	272
1987	74	172	-	7	3	66	256
1988	74	166	-	7	-	69	247

Tabelle 7: IM-Struktur der Objektdienststelle TU Dresden/Hochschulen[109]

Jahr	GMS	IMS	IMB	IME	FIM	IMK	Gesamt ohne IMK
1988	61	159	5	29	17	46	271[110]

107 Alle OD Chemiekombinat Bitterfeld: Auskunftsbericht vom 21.1.1982; ebenda, AKG 2081, Bl. 155. Kurzthesen zum Kontrollbericht vom 24.2.1984; ebenda, AKG 572, Bl. 1 f., hier 2. Einschätzung der politisch-operativen Lage vom 14.10.1986; ebenda, AKG 1659, Bl. 52–97, hier 86. Gilles; Hertle: Überwiegend Negativ (Anm. 17), S. 13.

108 Alle OD Leuna: Auskunftsbericht vom 22.1.1982; BStU, ASt Halle, AKG 2081, Bl. 164–182, hier 175. Einschätzung der politisch-operativen Lage vom 16.10.1986; ebenda, AKG 1659, Bl. 124–149, hier 145. Einschätzung vom 20.10.1988; ebenda, AKG 1874, Bl. 1–34, hier 30.

109 Übersichten zur OD TU/H (Anm. 15), Bl. 334.

110 Ohne vier Hauptamtliche Inoffizielle Mitarbeiter.

Tabelle 8: Ausgewählte Daten zum Sicherungsbereich der Objektdienststelle Zeiss Jena, 1984[111]

Betrieb	Beschäftigte	Geheimnisträger			Antragsteller[112]	Reise kader	Reisekader-IM	IM-Bestand	operative Mitarbeiter VbE[113]
		GVS	VVS	VD					
Kombinatsbetrieb A	1 300	15	23	231	12	19	-	4	0,5
Kombinatsbetrieb G	5 400	118	162	833	29	300	23	61	2,5
Kombinatsbetrieb I	3 800	18	40	680	15	75	3	14	0,5
Kombinatsbetrieb M	1 750	8	20	263	11	92	2	7	1,0
Kombinatsbetrieb O	4 600	6	32	135	18	52	1	21	1,0
Kombinatsbetrieb U	1 000	268	19	166	-	137	16	16	2,0
Kombinatsbetrieb Z	3 350	9	26	110	12	34	-	4	0,5
Außenhandelsbetrieb	1 350	12	208	307	-	251	31	36	1,0
Jenaer Glaswerke	4 200	10	119	278	17	100	7	14	1,0
Forschungszentrum W	3 500	39	340	131	5	361	15	32	3,0
Kombinatsleitung	1 450	72	144	393	-	85	2	23	1,5

Tabelle 9: Operativgruppen und Objektdienststellen nach Richtlinie 1/69

Bezirk	Operativgruppen	Wirtschaftseinheiten	Zuständig: Abt. 1 der HA XVIII	Zuständig: Abt. 2 der HA XVIII	Zuständig: Abt. 3 der HA XVIII	Zuständig: Abt. 8 der HA XVIII	Objektdienststellen
Cottbus	5	14	4	-	1	-	1
Dresden	12	65	3	4	2	3	-
Erfurt	2	8	-	-	1	1	-
Frankfurt/Oder	4	11	3	-	-	1	1
Gera	3	5	1	1	-	1	1
Halle	17	49	12	3	2	-	2
Karl-Marx-Stadt	5	32	-	3	1	1	-
Leipzig	7	58	-	5	1	1	1
Magdeburg	6	20	2	3	1	-	-
Neubrandenburg	-	-	-	-	-	-	-
Potsdam	5	9	2	1	1	1	1[114]
Rostock	4	16	2	2	-	-	-
Schwerin	2	6	-	2	-	-	-
Suhl	3[115]	4	-	1	-	1	-
Berlin[116]	8	53	2	3	-	3	-
Summe	83	350	31	28	10	13	6

[111] Buthmann: Kadersicherung (Anm. 21), Tabelle 5, S. 75.

[112] Antragsteller auf ständige Ausreise.

[113] Zugeordnete Anzahl operativer Mitarbeiter, ohne Referatsleiter, in VbE: Vollbeschäftigteneinheit. Eine VbE entspricht 1,0.

[114] Zu diesem Zeitpunkt eine Option, möglicherweise nur kurzzeitig eingerichtet, in: Gilles; Hertle: Überwiegend Negativ (Anm. 17), S. 10.

[115] Für eine Operativgruppe fehlt die Zuordnung der zuständigen Fachabteilung.

[116] Verwaltung Groß-Berlin.

Tabelle 10: Anzahl von Parteiinformationen (PI) an die 1. Sekretäre der IKL

Jahr	OD Bitterfeld[117]	OD Buna[118]	OD Leuna[119]
1986	49	31	31
1987	60	63	45
1988	95	60[120]	54
1989	53	76	nicht angegeben

Tabelle 11: Objektdienststellen der Chemiebranche, 1983[121]

Kriterium	Kombinat VEB Chemische Werke Buna	VEB Chemie-kombinat Bitterfeld	VEB Leuna-Werke »Walter Ulbricht«	Erhebungszeitraum bzw. Stichtag
Beschäftigte[122]	31 401	19 186	32 273	31.12.1982
Straftäter	291	183	526	1981 bis 1982
davon von OD mitbearbeitet	68	18	25	1981 bis 1982
»rechtswidrige« Antragsteller auf Übersiedlung	34	121	36	30.4.1983
davon »hartnäckig«	27	34	6	30.4.1983
Mitarbeiter der OD	34	25	38	31.3.1983
davon im operativen Dienst	22	13	26	31.3.1983
Inoffizielle Mitarbeiter	179	125	224	31.12.1982
davon IMS	153	109	205	31.12.1982
davon IME	9	4	11	31.12.1982
davon IMB	6	3	4	31.12.1982
davon FIM	11	9	4	31.12.1982
IMK	43	36	63	31.12.1982
GMS	25	48	82	31.12.1982
Schriftliche IM- und GMS-Berichte	3 292	1 913	3 200	1982
Brände / Havarien / Störungen	53	14	112	1982
OV, abgeschlossen	7	4	10	1.1.1981 bis 29.4.1983
OV, eingestellt	1	0	1	1.1.1981 bis 29.4.1983
OV, in Bearbeitung	11	2	9	30.4.1983
OPK, abgeschlossen	43	15	11	1.1.1981 bis 29.4.1983
OPK, eingestellt	2	12	123	1.1.1981 bis 29.4.1983
OPK, in Bearbeitung	28	14	25	30.4.1983
Sicherheitsüberprüfungen	427	178	369	1982

117 Parteiinformationen (letzte vom 1.11.1989); BStU, ASt Halle, AKG 1243, Bl. 1–160.

118 Parteiinformationen für 1986, 1987 und 1989 (letzte vom 31.10.1989); ebenda, AKG 1244, Bl. 1–237.

119 Parteiinformationen; ebenda, AKG 1937, Bl. 1–138.

120 Parteiinformationen (letzte vom 16.12.1988); ebenda, AKG 1244, Bl. 1–335.

121 Erhebungsprogramme für die Ermittlung von Planstellennormativen: für Buna vom 31.5.1983 sowie Bitterfeld und Leuna vom Mai 1983; ebenda, AKG 1444, Bl. 1–44, 72–119 und 139–186.

122 Jeweils ohne Lehrlinge.

Abkürzungsverzeichnis

Abt.	Abteilung
Abt. IX	Untersuchungsorgan
Abt. VI	Paßkontrolle
AG	Aktiengesellschaft
AI	Auswertung und Information
AIM	Archivierter IM-Vorgang
AKG	Auswertungs- und Kontrollgruppe
ASt	Außenstelle
BdL	Büro der Leitung
Bdl.	Bündel
BStU	Der Bundesbeauftragte für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik
BV(S)	Bezirksverwaltung (für Staatssicherheit)
CAD	Computer Aided Design
CAM	Computer Aided Manufacturing
CKB	Chemisches Kombinat Bitterfeld
DFA	Dringende Familienangelegenheiten
DSt	Dokumentenstelle
FDJ	Freie Deutsche Jugend
FIM	Führungs-IM, IM zur Führung anderer IMS und GMS
FU	Freie Universität
Gen.	Genosse
GMS	Gesellschaftlicher Mitarbeiter für Sicherheit
GVS	Geheime Verschlußsache
H	Hochschulen
HA	Hauptabteilung
HA XIX	Hauptabteilung Verkehr, Post und Nachrichtenwesen
HA XVIII	Hauptabteilung Volkswirtschaft
HA XVIII/1	Hauptabteilung Volkswirtschaft, Grundstoffindustrie
HA XVIII/13	Hauptabteilung Volkswirtschaft, Chemie
HA XVIII/2	Hauptabteilung Volkswirtschaft, Maschinenbau
HA XVIII/3	Hauptabteilung Volkswirtschaft, Bauwesen
HA XVIII/8	Hauptabteilung Volkswirtschaft, Elektrotechnik und Elektronik
HA XX	Hauptabteilung Staatsapparat, Parteien (außer SED), Massenorganisationen (außer FDGB), Kunst, Kultur, Kirche, Untergrund
HIM	Hauptamtlicher Inoffizieller Mitarbeiter
IKL	Industriekreisleitung
IM	Inoffizieller Mitarbeiter
IMB	Inoffizieller Mitarbeiter der Abwehr mit Feindverbindung bzw. zur unmittelbaren Bearbeitung im Verdacht der Feindtätigkeit stehender Personen (IM-Kategorie 1979–1989), Vorläuferkategorie → IMF → IMV
IME	Inoffizieller Mitarbeiter im bzw. für einen besonderen Einsatz
IMF	Inoffizieller Mitarbeiter der inneren Abwehr mit Feindverbindungen zum Operationsgebiet (IM-Kategorie 1968–1979)
IMK	Inoffizieller Mitarbeiter zur Sicherung der Konspiration und des Verbindungswesens (IM-Kategorie 1968–1989)

IMS	Inoffizieller Mitarbeiter zur politisch-operativen Sicherung des Verantwortungsbereiches (IM-Kategorie 1968–1989)
IMV	Inoffizieller Mitarbeiter, der unmittelbar an der Bearbeitung und Entlarvung im Verdacht der Feindtätigkeit stehender Personen mitarbeitet (IM-Kategorie 1968–1979)
JHS	Juristische Hochschule des MfS
KD	Kreisdienststelle
KKW	Kernkraftwerk
KuSch	Kader und Schulung, Organisationseinheit des MfS
MfS	Ministerium für Staatssicherheit
n. e.	nicht ermittelt
NÖS	Neues Ökonomisches System
NSAG	Nichtstrukturelle Arbeitsgruppe
NSW	Nichtsozialistisches Wirtschaftsgebiet
OD	Objektdienststelle
OG	Operativgruppe
OibE	Offizier im besonderen Einsatz
OPK	Operative Personenkontrolle
OV	Operativer Vorgang
PI	Parteiinformationen
RD	Rückwärtige Dienste
SDAG	Sowjetisch-Deutsche Aktiengesellschaft
SdM	Sekretariat des Ministers
SED	Sozialistische Einheitspartei Deutschlands
SÜ	Sicherheitsüberprüfung
TU	Technische Universität
VD	Vertrauliche Dienstsache
VEB	Volkseigener Betrieb
VVB	Vereinigung Volkseigener Betriebe
VVS	Vertrauliche Verschlußsache
W	Wismut
ZA	Zentralarchiv
ZK	Zentralkomitee

Angaben zum Autor

REINHARD BUTHMANN

Jahrgang 1951, Diplom-Ingenieur für Elektroniktechnologie, Ingenieur für Technische Optik, Diplom-Betriebswirt. 1975–1990 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Kosmosforschung der Akademie der Wissenschaften der DDR, Arbeitsschwerpunkt: Optoelektronische Systeme für die Fernerkundung der Erde. 1978 Austritt aus der SED, Engagement im Herbst 1989 für die Oppositionsbewegung Demokratie Jetzt, 1990 Teilnahme am Runden Tisch in Berlin-Marzahn. Seit 1993 Mitarbeiter der Abteilung Bildung und Forschung beim Bundesbeauftragten für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR, Arbeitsschwerpunkt: Organisationsstruktur und Wirkungsweise des MfS im Bereich von Wissenschaft und Technik.

Der Bundesbeauftragte
für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes
der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik
Abteilung Bildung und Forschung

Lieferbare Titel aus den Publikationsreihen der Abteilung:

Anatomie der Staatssicherheit. Geschichte, Struktur, Methoden (MfS-Handbuch)

Herausgegeben von Siegfried Suckut, Ehrhart Neubert, Walter Süß, Roger Engelmann, Jens Gieseke, Hubertus Knabe, 32 Teillieferungen

Die Organisationsstruktur des Ministeriums für Staatssicherheit 1989, Teil V/1, 403 S., Berlin 1995, Schutzgebühr 20,00 DM

Jens Gieseke: Die hauptamtlichen Mitarbeiter des Ministeriums für Staatssicherheit, Teil IV/1, 107 S., Berlin 1995, Schutzgebühr 10,00 DM

Bernd Eisenfeld: Die Zentrale Koordinierungsgruppe: Bekämpfung von Flucht und Übersiedlung, Teil III/17, 52 S., Berlin 1995, Schutzgebühr 10,00 DM

Tobias Wunschik: Die Hauptabteilung XXII: »Terrorabwehr«, Teil III/16, 56 S., Berlin 1995, Schutzgebühr 5,00 DM

Günter Förster: Die Juristische Hochschule des Ministeriums für Staatssicherheit, Teil III/6, 42 S., Berlin 1996, Schutzgebühr 5,00 DM

Maria Haendcke-Hoppe-Arndt: Die Hauptabteilung XVIII: Volkswirtschaft, Teil III/10, 130 S., Berlin 1997, Schutzgebühr 10,00 DM

Hanna Labrenz-Weiß: Die Hauptabteilung II: Spionageabwehr, Teil III/7, 79 S., Berlin 1998, Schutzgebühr 10,00 DM

Silke Schumann: Die Parteiorganisation der SED im MfS, Teil III/20, 89 S., Berlin 1998, Schutzgebühr 10,00 DM

Jens Gieseke (Hg.): Wer war wer im Ministerium für Staatssicherheit. Kurzbiographien des MfS-Leitungspersonals 1950 bis 1989, Teil V/4, 84 S., Berlin 1998, Schutzgebühr 10,00 DM

Reinhard Buthmann: Die Objektdienststellen des MfS, Teil II/3, 25 S., Berlin 1999, Schutzgebühr 5,00 DM

Hubertus Knabe: Die Rechtsstelle des MfS, Teil III/4, 21 S., Berlin 1999, Schutzgebühr 5,00 DM

Dokumente (Reihe A)

MfS und Leistungssport. Ein Recherchebericht, 209 S., Berlin 1994, Schutzgebühr 10,00 DM

Günter Förster: Die Dissertationen an der »Juristischen Hochschule« des MfS. Eine annotierte Bibliographie, 143 S., 2. Auflage, Berlin 1997, Schutzgebühr 10,00 DM

Silke Schumann: Vernichten oder Offenlegen? Zur Entstehung des Stasi-Unterlagen-Gesetzes. Dokumentation der öffentlichen Debatte 1990/1991, 349 S., 2. Auflage, Berlin 1997, Schutzgebühr 10,00 DM

Günter Förster: Bibliographie der Diplomarbeiten und Abschlußarbeiten an der Hochschule des MfS, 577 S., Berlin 1998, Schutzgebühr 20,00 DM

Analysen und Berichte (Reihe B)

Thomas Auerbach unter Mitarbeit von Wolf-Dieter Sailer: Vorbereitung auf den Tag X. Die geplanten Isolierungslager des MfS, 154 S., 2. Auflage, Berlin 1997, Schutzgebühr 10,00 DM

Aus der Veranstaltungsreihe des Bundesbeauftragten:

Ausreisen oder dableiben? Regulierungsstrategien der Staatssicherheit (öffentliche Veranstaltung am 26. Oktober 1995), 129 S., 2. Auflage, Berlin 1998, Schutzgebühr 10,00 DM

Bodo Wegmann und Monika Tantzscher: SOUD. Das geheimdienstliche Datennetz des östlichen Bündnissystems, 104 S., Berlin 1996, Schutzgebühr 10,00 DM

Walter Süß: Zu Wahrnehmung und Interpretation des Rechtsextremismus in der DDR durch das MfS, 106 S., unveränderter Nachdruck, Berlin 1996, Schutzgebühr 10,00 DM

Monika Tantzscher: Maßnahme »Donau« und Einsatz »Genesung«. Die Niederschlagung des Prager Frühlings 1968/69 im Spiegel der MfS-Akten, 2. Auflage, Berlin 1998, Schutzgebühr 10,00 DM

Monika Tantzscher: Die verlängerte Mauer. Die Zusammenarbeit der Sicherheitsdienste der Warschauer-Pakt-Staaten bei der Verhinderung von »Republikflucht«, 161 S., Berlin 1998, Schutzgebühr 10,00 DM

BF informiert

Jürgen Fuchs: Unter Nutzung der Angst. Die »leise Form« des Terrors – Zersetzungsmaßnahmen des MfS, 40 S., (2/1994), 2. Auflage, Berlin 1997, Schutzgebühr 3,00 DM

Roger Engelmann: Zu Struktur, Charakter und Bedeutung der Unterlagen des Ministeriums für Staatssicherheit, 63 S., (3/1994), Schutzgebühr 5,00 DM

Walter Süß: Entmachtung und Verfall der Staatssicherheit. Ein Kapitel aus dem Spätherbst 1989, 75 S., (5/1994), Schutzgebühr 5,00 DM

Jens Gieseke: Doktoren der Tschekistik. Die Promovenden der »Juristischen Hochschule« des MfS, 29 S., (6/1994), Schutzgebühr 5,00 DM

Clemens Vollnhals: Das Ministerium für Staatssicherheit, 24 S., Berlin 1994, Schutzgebühr 3,00 DM

Roger Engelmann und Silke Schumann: Kurs auf die entwickelte Diktatur. Walter Ulbricht, die Entmachtung Ernst Wollwebers und die Neuausrichtung des Staatssicherheitsdienstes 1956/57, 81 S., (1/1995), Schutzgebühr 10,00 DM

Andreas Niemann und Walter Süß: »Gegen das Volk kann nichts mehr entschieden werden«. MfS und SED im Bezirk Neubrandenburg 1989. (Die Entmachtung der Staatssicherheit in den Regionen, Teil 1), 71 S., (12/1996), 2. Auflage, Berlin 1997, Schutzgebühr 5,00 DM

Hans-Peter Löhn: »Unsere Nerven lagen allmählich blank«. MfS und SED im Bezirk Halle. (Die Entmachtung der Staatssicherheit in den Regionen, Teil 2), 62 S., (13/1996), 2. Auflage, Berlin 1997, Schutzgebühr 5,00 DM

Stephan Fingerle und Jens Gieseke: Partisanen des Kalten Krieges. Die Untergrundtruppe der Nationalen Volksarmee 1957 bis 1962 und ihre Übernahme durch die Staatssicherheit, 70 S., (14/1996), Schutzgebühr 5,00 DM

Bibliographie zum Staatssicherheitsdienst der DDR, zusammengestellt von Hildegard von Zastrow, 124 S., (15/1996), 2., erw. Auflage, Schutzgebühr 5,00 DM

Abkürzungsverzeichnis. Häufig verwendete Abkürzungen und Begriffe des Ministeriums für Staatssicherheit, 125 S., 3., erw. Auflage, Berlin 1997

Clemens Vollnhals: Die kirchenpolitische Abteilung des Ministeriums für Staatssicherheit, 43 S., (16/1997), 2. Auflage, Berlin 1997, Schutzgebühr 5,00 DM

Walter Süß: Das Verhältnis von SED und Staatssicherheit. Eine Skizze seiner Entwicklung, 36 S., (17/1997), 2. Auflage, Berlin 1998, Schutzgebühr 5,00 DM

Tobias Wunschik: Die maoistische KPD/ML und die Zerschlagung ihrer »Sektion DDR« durch das MfS, 45 S., (18/1997), 2. Auflage, Berlin 1998, Schutzgebühr 5,00 DM

Holger Horsch: »Hat nicht wenigstens die Stasi die Stimmung im Lande gekannt?« MfS und SED im Bezirk Karl-Marx-Stadt. (Die Entmachtung der Staatssicherheit in den Regionen, Teil 3), 59 S., (19/1997), 2. Auflage, Berlin 1998, Schutzgebühr 5,00 DM

Volker Höffer: »Der Gegner hat Kraft«. MfS und SED im Bezirk Rostock. (Die Entmachtung der Staatssicherheit in den Regionen, Teil 4), 63 S., (20/1997), Schutzgebühr 5,00 DM

Jens Gieseke: Das Ministerium für Staatssicherheit 1950 bis 1989/90. Ein kurzer historischer Abriß, 56 S., (21/1998), Schutzgebühr 5,00 DM

Eberhard Stein: »Sorgt dafür, daß sie die Mehrheit nicht hinter sich kriegen«. MfS und SED im Bezirk Erfurt. (Die Entmachtung der Staatssicherheit in den Regionen, Teil 5), 57 S., (22/1999), Schutzgebühr 5,00 DM

Joachim Lampe: Juristische Aufarbeitung von Westspionage, ca. 30 S., (23/1999), Schutzgebühr 5,00 DM

Andrzej Paczkowski: Terror und Überwachung. Die Funktion des Sicherheitsdienstes im kommunistischen System in Polen von 1944–1956, 37 S., (24/1999), Schutzgebühr 5,00 DM

Bestellungen sind zu richten an:

Der Bundesbeauftragte
für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes
der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik

Abteilung Bildung und Forschung

Postfach 218

10106 Berlin

Über den Buchhandel zu beziehen:

Analysen und Dokumente
Wissenschaftliche Reihe des Bundesbeauftragten im Ch. Links Verlag, Berlin

(Redaktion: Siegfried Suckut, Ehrhart Neubert, Walter Süß, Roger Engelmann, Jens Gieseke, Hubertus Knabe)

Band 1: Klaus-Dietmar Henke, Roger Engelmann (Hg.): Aktenlage. Die Bedeutung der Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes für die Zeitgeschichtsforschung, 244 S., 2. Auflage, Berlin 1996, 30,00 DM

Band 2: Karl Wilhelm Fricke: Akten-Einsicht. Rekonstruktion einer politischen Verfolgung. Mit einem Vorwort von Joachim Gauck, 256 S., 3., durchges., erw. Auflage, Berlin 1996, 34,00 DM

Band 3: Helmut Müller-Enbergs (Hg.): Inoffizielle Mitarbeiter des Ministeriums für Staatssicherheit. Richtlinien und Durchführungsbestimmungen, 544 S., 2., durchges. Auflage, Berlin 1996, 40,00 DM

Band 4: Matthias Braun: Drama um eine Komödie. Das Ensemble von SED und Staatssicherheit, FDJ und Kulturministerium gegen Heiner Müllers »Die Umsiedlerin oder Das Leben auf dem Lande« im Oktober 1961, 165 S., 2., durchges. Auflage, Berlin 1996, 24,00 DM

Band 5: Siegfried Suckut (Hg.): Wörterbuch der Staatssicherheit. Definitionen zur »politisch-operativen Arbeit«, 472 S., 2., durchges. Auflage, Berlin 1996, 40,00 DM

Band 6: Joachim Walther: Sicherungsbereich Literatur. Schriftsteller und Staatssicherheit in der Deutschen Demokratischen Republik, 888 S., Berlin 1996, 68,00 DM

Band 7: Clemens Vollnhals (Hg.): Die Kirchenpolitik von SED und Staatssicherheit. Eine Zwischenbilanz, 464 S., 2., durchges. Auflage, Berlin 1997, 48,00 DM

Band 8: Siegfried Suckut und Walter Süß (Hg.): Staatspartei und Staatssicherheit. Zum Verhältnis von SED und MfS, 351 S., Berlin 1997, 38,00 DM

Band 9: Silke Schumann: Parteierziehung in der Geheimpolizei. Zur Rolle der SED im MfS der fünfziger Jahre, 218 S., Berlin 1997, 20,00 DM

Band 10: Helmut Müller-Enbergs (Hg.): Inoffizielle Mitarbeiter des Ministeriums für Staatssicherheit. Anleitungen für Agenten, Kundschafter und Spione im »Operationsgebiet« West, 1 118 S., Berlin 1998, 68,00 DM

Band 11: Karl Wilhelm Fricke und Roger Engelmann: »Konzentrierte Schläge«. Staatssicherheitsaktionen und politische Prozesse in der DDR 1953–1956, 359 S., Berlin 1998, 38,00 DM

Band 12: Reinhard Buthmann: Kadersicherung im Kombinat VEB Carl Zeiss Jena. Die Staatssicherheit und das Scheitern des Mikroelektronikprogramms. Mit einem Vorwort von Walter Süß, 256 S., Berlin 1997, 25,00 DM

Band 13: Clemens Vollnhals: Der Fall Havemann. Ein Lehrstück politischer Justiz, 312 S., Berlin 1998, 30,00 DM

Band 14: Sonja Süß: Politisch mißbraucht? Psychiatrie und Staatssicherheit in der DDR, 773 S., Berlin 1998, 58,00 DM

Band 15: Walter Süß: Staatssicherheit am Ende. Warum es den Mächtigen nicht gelang, 1989 eine Revolution zu verhindern, 816 S., Berlin 1999, 58,00 DM

Band 16: Roger Engelmann und Clemens Vollnhals (Hg.): Justiz im Dienste der Parteiherrschaft. Rechtspraxis und Staatssicherheit in der DDR, 574 S., Berlin 1999, 48,00 DM

Band 17: Thomas Auerbach: Einsatzkommandos an der unsichtbaren Front. Terror- und Sabotagevorbereitungen des MfS gegen die Bundesrepublik Deutschland. Mit einem Vorwort von Ehrhart Neubert, 192 S., Berlin 1999, 20,00 DM

Band 18: Hubertus Knabe: West-Arbeit des MfS. Das Zusammenspiel von »Aufklärung« und »Abwehr«, 597 S., Berlin 1999, 48,00 DM